

ZWEI
4
mal

Ausgabe
N° 8
2022



Magazin der Pfarreiengemeinschaft im Wuppertaler Westen



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Pfarrer Vosen	3
Augenblick der Ewigkeit	4
Räumlichkeiten	6
Das MaryLu-Cafe	7
Kinder- und Jugendlager	8
#ZusammenFinden	9
Christlicher Hospizdienst	10
Gottesdienste an Weihnachten	12
Suche nach Weihnachten	13
Colegio „Ceferino Namuncura“	14
Drei Gottesdienste eine Botschaft	16
Sternsinger	18
Mein Schuh tut gut	19
Das Vohwinkler Dom Theater	20
Fußball mit dem Ehrenamt	22
Kreuz- und Quer-Gespräche	24
Irish Folk	26
Neuer Seelsorger	27
Verstorbenen	28
Kontakte	30

Impressum

Titelbild: photo created by freepik - www.freepik.com

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Wuppertaler Westen,

Edith-Stein-Str.15, 42329 Wuppertal

Redaktion: PGR des Seelsorgebereichs Wuppertaler Westen (V.i.S.d.P)

Leitung: Barbara Volbeding **Fotos:** Günter Monschau

Lektorat: Barbara Volbeding, Britta Dietz

Layout und Gestaltung: Luzie Thomaidis

Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

Anschrift der Redaktion: Pastoralbüro, Edith-Stein-Str. 15, 42329 Wuppertal

E-Mail: pfarrbriefredaktion@kircheimbergischen.de

Grafik: Seite 12 und 32 - „Designed by Freepik“

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge

sind freie Meinungsäußerungen der Unterzeichner.

Vielen Dank.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde unserer Pfarreien im Wuppertaler Westen,

die Weihnachtszeit steht vor der Tür. In Gedanken versunken, schlendere ich über den Advents- und Weihnachtsmarkt in Barmen. Ich frage mich, was von der Frohen Botschaft Jesu Christi in unseren geschmückten Stadtteilen geblieben ist...

Zu Weihnachten singen wir „Oh Tannenbaum...“ Aber die meisten Menschen wissen gar nicht mehr, warum sie Bäume aufstellen und schmücken. Christbäume sollen den Baum des Lebens aus dem Paradies darstellen.

Christbaumkugeln symbolisieren die Früchte am Baum des Lebens. Je kunstvoller und schöner sie werden, desto mehr gerät die eigentliche Bedeutung in Vergessenheit.

Lebkuchenherzen stehen für die Herzlichkeit und Menschenfreundlichkeit Gottes, die Jesus Christus uns durch sein Leben gezeigt hat.

Wer sich an Jesus Christus orientiert, dem geht „ein Licht auf“, der entdeckt, was im Leben wirklich wichtig ist. Ein solcher Mensch findet auch seinen Weg durch die dunklen Stunden seines Lebens – aber, wem leuchtet das heute noch ein, wenn wir Kerzen am Adventskranz oder am Tannenbaum anzünden?!

Schließlich blicke ich noch auf die vielen, kleinen Strohsterne. Wer sie in Ruhe betrachtet, könnte sich von ihnen sagen lassen: „Du wirst immer einen rettenden Strohalm haben, an dem du dich festhalten kannst, weil Jesus – das „Kindlein auf Heu und auf Stroh“ – die Not und Armut mit dir teilt.“ Hoffentlich wird Weihnachten nicht zu einem Strohfeuer, das schnell verlischt!

Es nützt nichts, liebe Mitchristen, wenn wir traurig, klagend oder gekränkt in der Ecke stehen und uns hängen lassen. Wenn uns beim Schmücken unserer eigenen Tannenbäume die Nadeln piksen, können wir uns vorsichtig sticheln und anstacheln lassen.

Vielleicht spüren wir dann, dass wir eine christliche Botschaft haben, die unter die Haut gehen will. Möglicherweise werden wir dankbarer für das Leben, das Jesus uns an diesem Weihnachtsfest neu schenken will. Bestimmt lassen wir uns anstecken zu mehr Herzlichkeit und Menschenfreundlichkeit, oder, wir sehen manches in einem anderen Licht und entdecken neu, wie wichtig der rettende Strohalm des Glaubens für unser Leben ist.

In diesem Vertrauen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, neues Jahr 2023!

Ihr Pastor
Klaus-Peter Vosen

Augenblick der Ewigkeit

Ministranten Rom Wallfahrt des Erzbistums Köln 2022

„Augenblick der Ewigkeit“ unter diesem Motto machten sich am 2. Oktober 10 Messdiener aus unseren Gemeinden auf den Weg nach Rom. Leider konnte Kaplan Menke aufgrund einer Erkrankung nicht mitfahren.

Am Montagmittag erreichten wir nach 21 Stunden Busfahrt unsere Unterkunft und wurden schon von den Nonnen erwartet. Nach einem kleinen Mittagessen bezogen wir unsere Zimmer und brachen anschließend zu dem ersten Programmpunkt auf. In der Basilika San Paolo fuori le mura trafen wir erstmals auf die anderen 2.000 Messdiener, die ebenfalls nach Rom aufgebrochen waren. Gemeinsam feierten wir in unseren Gewändern mit Kardinal Woelki die Eröffnungsmesse, bei der es zu einer Protestaktion gegen den Kardinal kam, an der wir nicht teilnahmen. Nach dieser spannungsreichen Erfahrung ließen wir den Abend noch gemeinsam ausklingen.

Dienstag stand ganz im Zeichen des Vatikans. Nach dem Frühstück fuhren wir zum Petersdom. Als erstes

erklommen wir die Kuppel. Vor dem Abstieg machten wir noch kurz Rast auf dem Dach und genossen die Aussicht. Nachmittags bestaunten wir den Petersdom von innen, sowie die päpstlichen Gräber. Nach einer Stärkung ging es weiter zur Engelsburg, die wir allerdings nur von außen betrachteten. Abends trafen wir uns wieder mit allen anderen, um gemeinsam die Lichterprozession in den Vatikanischen Gärten zu erleben.

Um pünktlich zur Papstaudienz im Vatikan zu sein, begann der Mittwoch bereits um 06:30 Uhr. Nach den Sicherheitskontrollen saßen wir alle zusammen in einem Block und warteten auf Papst Franziskus. Als der Papst endlich kam, hatten wir das Glück, direkt an einem Gang zu stehen, durch den er fuhr, sodass wir ihm sehr nahe kommen konnten. Es war ein bewegender Moment. Im Anschluss an die Papstaudienz besichtigten wir den Piazza Navona und das Pantheon von außen. In der Eisdielen Giolitti durften wir das beste Eis Roms genießen. Danach ging es weiter zum Piazza Venezia, dem Kapitol und dem Kolosseum. Dieses hat uns sehr beeindruckt. Der römischen Architektur treu bleibend, besuchten wir als nächstes das riesige

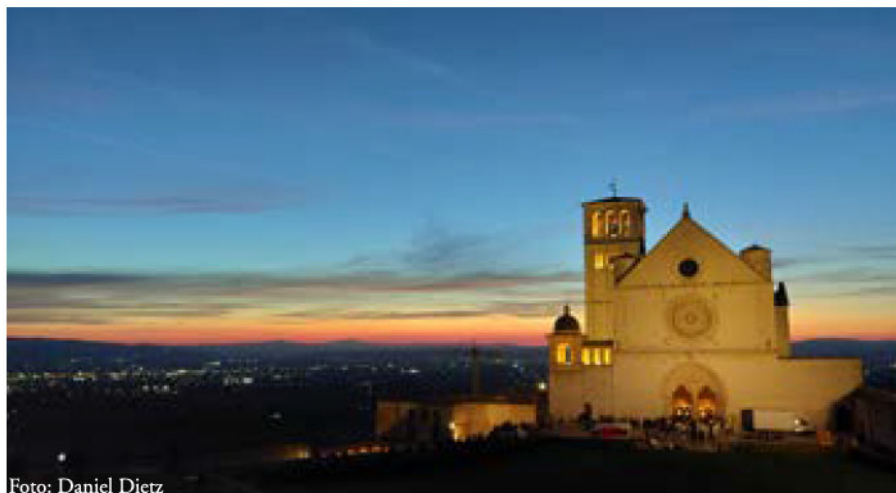


Foto: Daniel Dietz

Forum Romanum. Abends ließ die Beleuchtung Rom wie eine andere Welt aussehen. Zum Abschluss des Tages bummelten wir noch zum Trevi Brunnen und zur Spanischen Treppe.

Für Donnerstag stand als erstes die Katakombe Calixtus auf dem Programm. Nach einer einstündigen Führung durch die Unterwelt Roms ging es zurück Richtung Zentrum. Im Park der Villa Boghese genossen wir unser Mittagessen. Am Abend trafen wir uns mit den anderen Messdienern aus dem Städtedreieck in der Chiesa S. Maria della Pace zur Messe der Region. Der Stadtdechant von Remscheid, Herr Kastner, segnete zum Ende der Messe einige unserer Mitbringsel.

Am Freitagmorgen starteten wir bereits um 7 Uhr Richtung Assisi. Die kleine, mittelalterliche Stadt war

ein weiterer Höhepunkt der Wallfahrt. Nach dem Besuch der Basilika San Francesco kletterten wir zur Burg hinauf. Bei einem atemberaubenden Ausblick machten wir Siesta. Anschließend trafen wir uns wieder mit allen, um zusammen in der Basilika San Francesco die Abschlussmesse mit Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp zu feiern. Leider sprengte unsere Anzahl den Platz in der Basilika, sodass wir nicht mehr reinpassten. Nach Abschluss der Feierlichkeiten gingen wir zurück zu unseren Bussen und erreichten nach weiteren 16 Stunden Fahrt wieder Wuppertal.

Eine Woche später veranstalteten wir den italienischen Abend, um der Gemeinde zeigen zu können, was wir erlebt haben.

Daniel Dietz

Räumlichkeiten

„Alles neu macht der Mai!“ - Obwohl: Wir sind noch mitten im Herbst/Winter und „alles Neu“ trifft die Sache auch nicht so richtig. Aber dennoch: im Pfarrzentrum von St. Mariä Empfängnis hat sich ein bisschen was getan: es wurde geräumt, umgezogen und mancher Raum mit neuem Zweck und Nutzen versehen.

Ausgelöst wurde das Ganze dadurch, dass es immer wieder zu Platz- und besonders zu Lagernot kam. Mussten Tische und Stühle mal aus dem Saal, bestand immer die Frage, wohin damit. Galt es, für die größeren Events, wie Theater oder Karneval, Einkäufe, Getränkeboxen etc. bis zu ihrer Verwendung irgendwo erst einmal abzustellen, musste hierfür immer wieder der Billardraum der Jugend im EG des Pfarrzentrums herhalten. Dies führte natürlich verständlicherweise immer wieder zu Unmut. Die gestapelten Tische und Stühle im Saal boten zudem kein sehr schönes Bild.

So wurde im Ortsausschuss St. Mariä Empfängnis hin und her überlegt, wie eine gute Lösung aussehen könnte. Herausgekommen ist, dass die Räume jetzt teilweise eine neue Funktion und auch Benennung bekommen haben. Vielleicht haben Sie dies bei Ihren letzten Besuchen des Pfarrzentrums auch schon bemerkt.

Was wurde denn geändert?

Die Jugend ist in den ehemaligen PC-Schulungsraum ins 1. OG umgezogen. Sie haben in Eigenregie gestrichen und sich mit Billard, Kicker, Sofaecke und Dartscheibe einen richtig schönen Treffpunkt eingerichtet. Zu den Gemeindetreff-Sonntagen steht dieser Raum zudem allen zur Nutzung von Kicker & Co. zur Verfügung. Die Teestube im Keller ist geblieben.

Was die weiteren Gruppenräume betrifft, so wurde der kleinere Gruppenraum im EG zum Lagerraum umfunktioniert. Die Scheiben sind blickdicht abgeklebt, so dass man den „Kros“ nicht sieht und es ist nun Platz für überschüssige Tische und Stühle.

Die ehemalige Altentagesstätte und der ehemalige Billardraum heißen jetzt Raum 1 bzw. Raum 2 und dienen als Gruppenräume für alle Arten von Zusammenkünften. Die beiden Gruppenräume im OG stehen unverändert zur Verfügung und tragen die Bezeichnung Raum 3 und Raum 4. Der Mehrzweckraum/Bühne und der Saal sind unverändert geblieben. Derzeit stehen die Räume im Praxistest. Allerdings zeigt sich schon nach wenigen Wochen, dass sinnvolle Entscheidungen getroffen wurden.

Für den Ortsausschuss:

Melanie Rogge

Das MaryLu-Cafe

Seit März hat das MaryLu Cafe im Pfarrzentrum St. Mariä Empfängnis jeden Mittwoch von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

„Ich komme gerne hier hin, da treffe ich Bekannte und kann ein Schwätzchen halten“, berichtet eine Dame. „Und meine Nachbarin bringe ich gleich mit.“

Auf Initiative von Mechthild Rohde fanden sich im Frühjahr 12 Frauen der kfd, die sich bereit erklärten, mit ihr zusammen einen offenen Treff in unserer Gemeinde zu gestalten. „Kaffee und Kuchen ist immer gut“ und dann noch Freunde treffen, das kann nur erfolgreich sein.

Bereits am ersten Nachmittag kamen viel mehr Besucher als erwartet. Schnell wurden im Pfarrsaal die Tische gerückt, nachdem der vorgesehene Raum vor Menschen überquoll. Seitdem kommen jeden Mittwoch mehr als 40 Frauen und Männer ins Cafe. Die einen bleiben die ganze Zeit, andere schauen nur mal auf einen Sprung rein.

Auf meine Frage, warum in einem Cafe auch Wurst- und Käseschnitten im Angebot sind, erzählt Mechthild Rohde, dass einer der Männer eines Tages kleine Brote für alle mit den Worten „Ich brauche mal etwas Herzhaftes“ mitbrachte.



Seitdem sind auch Schnitten auf dem Kuchenbuffet.

„Um jeden Nachmittag kümmern sich drei Frauen, sie kochen Kaffee und Tee, backen, schmieren die Stullen und decken die Tische ein,“ erklärt Margarete Trappenberg, die inzwischen die Organisation des MaryLu Cafes übernommen hat. „Beim Aufräumen helfen aber viele mit.“ Als ich vor einem guten halben Jahr von dem geplanten Cafe hörte, fragte ich Mechthild Rohde und ihre Mitstreiterinnen, wer denn die Zielgruppe sei. Es wurde mit Inbrunst geantwortet: „Alle können kommen, sogar die Männer!“

In diesem Sinne: Herzliche Einladung zu einem fröhlichen Nachmittag mit Kaffee, Tee, Kuchen, Schnitten, netten Gesprächen und guter Laune.

Britta Dietz

Kinder- und Jugendlager

Jedes Jahr fahren wir, das Leiter-team der katholischen Pfarreiengemeinschaft Wuppertaler Westen, gemeinsam mit 50-60 Kindern und Jugendlichen für zwei Wochen in den Urlaub. (Wir sind ein Team aus ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich das Jahr über auf die Ferienfreizeit durch eine gemeinsame Vorbereitung, aber auch durch entsprechende Schulungen vorbereitet.)

In großen Gruppenhäusern verbringen wir dann zusammen eine abwechslungsreiche Zeit. Die Häuser zeichnen sich immer durch ein großes Außengelände mit vielen Spielmöglichkeiten aus. Hierzu zählen Fußball-, Basketball-, Volleyballplätze, Trampoline, Spielgerüste und Wälder. In der aufregenden Zeit versorgen wir uns immer selber, die große Unterstützung ist hierbei jedoch unsere Küchenfee Heike, die täglich frisch für uns kocht.

Bei der Tagesgestaltung legen wir besonderen Wert auf Abwechslung. Es gibt sowohl getrennte als auch gemeinsame Programmpunkte für die Kinder und Jugendlichen. Von Geländespielen, kreativen Angeboten, langen Partys bis hin zu Ausflügen z.B. in einem Freizeitpark oder Freibad ist vieles dabei.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei den zahlreichen Unterstützern bedanken, die uns finanziell oder mittels Sachspenden die Gestaltung des Kinder- und Jugendlagers seit so vielen Jahren ermöglichen!

SAFE THE DATE

Auch nächstes Jahr findet wieder das Kinder- und Jugendlager statt:

21.07 - 04.08.2023

(Großes Gruppenhaus in den Niederlanden mit eigener Spielescheune und Schwimmbad)

Die Anmeldung hierfür ist unter dem folgenden Link zu finden:
<https://www.katholisch-im-wuppertaler-westen.de/export/sites/wuppertaler-westen/.content/.galleries/Website-nach-01-03-20-00001/04-Lebendige-Gemeinde/2020-02-Jugend/Kijula/Flyer-KiJuLa-2023.pdf>

Melanie Wilmes

#ZusammenFinden

Im Erzbistum Köln soll es einen neuen Zuschnitt von Pastoralen Einheiten geben. Das bedeutet, es wird weniger Seelsorgebereiche geben, die dafür aber umso größer sind. Genauer gesagt: die bisher 177 werden durch Zusammenlegung auf ca. 65 Pastorale Einheiten reduziert.

Dazu gab es Vorschläge aus Köln, die in den Gremien des Seelsorgebereichs Wuppertaler Westen besprochen wurden. Dies geschah aber auch auf Stadtdekanatsebene bei Treffen im Katholischen Stadthaus in Wuppertal-Elberfeld mit Vertretern aller katholischer Gemeinden in Wuppertal. Der Seelsorgebereich Wuppertaler Westen und auch alle anderen Seelsorgebereiche in Wuppertal haben den zentralen Vorschlag aus Köln, zwei Pastorale Einheiten für Wuppertal zu bilden, abgelehnt. Alternativ wurden drei Pastorale Einheiten vorgeschlagen:

1. Herz Jesu + St. Laurentius + Wuppertaler Westen

2. Südhöhen

3. St. Antonius + Barmen Nordost + Wupperbogen Ost

Dieses Votum wurde fristgerecht nach Köln gesandt.

Nun gibt es aus Köln schon erste Ergebnisse. Für uns sieht es so aus:

„Für das Stadtdekanat Wuppertal steht eine Entscheidung noch aus. In Verantwortung des diözesanen Koordinierungsteams werden mit den Gremien der Seelsorgebereiche noch Gespräche geführt. Auf Basis dieser Gespräche wird zu gegebener Zeit eine Entscheidung getroffen.“ (entnommen aus: Erzbistum Köln - Zukünftige Pastorale Einheiten – Ergebnis)

Was sicher ist: Wir werden mit den Seelsorgebereichen Herz Jesu und St. Laurentius eine Pastorale Einheit bilden. Auch die unter Punkt 3 genannten Seelsorgebereiche werden eine Einheit bilden.

Nun warten wir auf die Entscheidung aus Köln zu unserem Vorschlag.

Regina Monschau
(Pfarrgemeinderatsvorsitzende)

„Lass mich in deinen Schuhen gehen, um zu spüren wo sie dich drücken, obwohl ich eine andere Größe habe und niemals gleich fühle wie du. Ich will es trotzdem versuchen, wenn du mir es zu- traust.“

Maria Rutherford

Foto: Hospizdienst



Christlicher Hospizdienst

Beratung und Begleitung

Die Tätigkeit des Christlichen Hospizdienst im Wuppertaler Westen e.V. ist getragen von diesem Leitgedanken von Maria Rutherford. Seit 2004 begleitet der Verein, mit mittlerweile 45 ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen, schwerstkranke und sterbende Menschen und deren Zugehörige in den Stadtteilen Vohwinkel und Sonnborn.

Unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen möchten in Zeiten schwerer Krankheit und des Sterbens für Sie „da sein“, mit Ihnen Ihre Sorgen und Nöte teilen und Sie entlasten.

Unsere hauptamtlichen Koordinatorinnen Christel Brinkmann, Ilona Bauer-Völker und Toma Neill unterstützen und beraten Sie in allen Fragen der hospizlichen und palliativen Versorgung.

Trauer

Trauer hat viele Gesichter und viele Worte, aber manchmal auch keine Worte. Mit diesem Gedicht von Erich Fried möchten wir Ihnen unser Trauerangebot vorstellen.

Mit ausgebildeten ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen bieten wir Ihnen Trauereinzelsprache, eine geschlossene Trauergruppe und ein Trauercafé an.

Es gibt kein Vorbeikommen an der Trauer, sondern nur ein Hindurchkommen.

Trauer ist Leiden im Gesunden.



Foto: Hospizdienst

Aufhebung
sein Unglück
ausatmen können

tief ausatmen
sodass man wieder
einatmen kann

und vielleicht auch sein Unglück
sagen können
in Worten
in wirklichen Worten
die zusammenhängen
und Sinn haben
und die man selbst noch
verstehen kann
und die vielleicht sogar
irgendwer sonst versteht
oder verstehen könnte

und weinen können
das wäre schon
fast wieder
Glück

Erich Fried



Demenz

„Gefühle werden nicht dement“
Der Kopf ist in seiner eigenen Welt,
doch das Herz wird nicht dement.
So ist es gerade für nahestehende
Zugehörige von Menschen mit der
Diagnose Demenz oft nicht leicht,
mit dem fortschreitenden Krank-
heitsverlauf umzugehen.

Wir bieten Beratung, eine Selbsthilfe-
gruppe und weitere Angebote, um
ein Leben mit Demenz in unserem
Stadtteil für alle Betroffenen so gut
wie möglich zu gestalten.

Gottesdienste an *Weihnachten*

24.12.2022

- 15.00 Uhr: Krippenspiel in St. Remigius
16.00 Uhr: Krippenspiel in St. Mariä Empfängnis
18.00 Uhr: Christmette in St. Remigius
22.00 Uhr: Christmette in St. Mariä Empfängnis
23.30 Uhr: ökumenisches Friedensgebet und
Weihnachtslieder singen auf dem Lienhardplatz

25.12.2022

- 9.30 Uhr: Hl. Messe in St. Ludger
11.00 Uhr: Hl. Messe in St. Bonifatius

26.12.2022

- 9.30 Uhr: Hl. Messe in St. Remigius
11.00 Uhr: Hl. Messe in St. Mariä Empfängnis

31.12.2022

- 17.00 Uhr: Hl. Messe in St. Bonifatius mit sakramentalem Segen

01.01.2023

- 16.30 Uhr: Hl. Messe in St. Remigius
18.00 Uhr: Hl. Messe in St. Mariä Empfängnis



Suche nach Weihnachten

Weihnachten heißt für mich:

Es gibt wieder geschützten Raum.
Weihnachten heißt für mich:
Kann wieder ohne Zweifel vertraun.
Weihnachten heißt für mich:
Es ist so schön, geliebt zu sein.
Weihnachten heißt für mich:
Kann wieder lieben, bin wieder
daheim.
Von Weihnachten bleibt heute nur
das Glitzern, der Glamour,
drum habe ich lange schon vermisst,
was wirklich Weihnacht ist.
Und ich bin auf der Suche,
denn ich suche nach dem Weg,
der mich zu meinem ganz besonders,
meinem eignen Weihnachten trägt.

(Lied gratis online anhören:
pripple.de/suche)

An Weihnachten ist Gott in Jesus
als Mensch geboren. Nach seinem
Leben, Sterben und Auferstehen ist er
mir vorausgegangen in den Himmel
und hat eine Wohnung für mich vor-
bereitet. Das ist meine Zukunft.
Gott ist mit uns. Auch jetzt. All
meine Sehnsucht nach Gemeinschaft,
Ansehen und Trost wird gestillt,
wenn ich schon jetzt bei Gott wohne.
Wenn er, der liebevolle Vater, mich in
seine Arme nimmt, wird meine Seh-
sucht gestillt und meine Einsamkeit
vergeht. Für immer.
In Jesus Mensch geworden, hat Gott
Arme, in die er mich nehmen kann.
In Jesus hat Gott Augen, mit denen
er liebevoll auf mich schaut.
Das darf ich einfach erstmal genie-
ßen. Ich komme nicht zu kurz.
Ich kann dann auch, ganz ohne
Zwang, liebevoll für andere da sein.
Wenn doch nur alle diese Erfahrung
machen dürften! Dann sorgte ich
mich um meinen Nächsten und jeder
sorgte sich um seinen Nächsten ...
Gott wird für und in jedem Mensch:
Ein eigenes Weihnachten. Wie wun-
derbar.

Lorenz Reichelt, Pastoralassistent

Colegio "Ceferino Namuncura"

in Junin de los Andes, Argentinien

Zentrum für die schulische und berufliche Bildung für Jugendliche der Mapuche-Indios.

Seit über 40 Jahren unterstützt die Gemeinde St. Mariä Empfängnis die Arbeit der Salesianer am Fuß der Anden. Seit mehr als 25 Jahren wird diese Aufgabe vor allem vom Eine-Welt-Verein unserer Gemeinden getragen. Allein im Jahr 2021 konnte der Verein ca. 7000 € aus Spenden und Erlösen z.B. beim Basar und bei Gemeindetreffs nach Junin weitergeben. Auch der persönliche Kontakt ist wichtig, im Herbst 2018 konnten Barbara und Herbert Gondolf als Vertreter des Eine-Welt-Vereins und der Gemeinde das Colegio Ceferino Namuncurá zum zweiten Mal besuchen. Schwerpunkte der Arbeit in Junin sind:

Primarschule: (Klassen 1 – 7), ca. 400 Schüler erwerben dort einen Schulabschluss.

Die Schüler stammen überwiegend aus den armen Wohngebieten Junins und aus dem Umland, Schulgeld wird deshalb nicht erhoben.

Lehrwerkstätten und Sekundarschule: Jugendliche werden dual ausgebildet. Schwerpunkte der Ausbildung sind Landwirtschaft und Handwerk.

Internat:

Hier leben ca. 160 Jugendliche aus den weit entfernten Wohngebieten der Mapuche, die sonst nicht an Schule und Ausbildung teilnehmen könnten.

Außerdem gehört noch eine Pfarrei dazu, zu der viele Mapuche-Siedlungen hoch in den Bergen gehören, mit Geländewagen ist man teilweise mehr als zwei Stunden unterwegs, um diese Siedlungen zu erreichen.

Aktuell werden für die Lehrwerkstätten der Salesianer in Junin de los Andes neue Räume für die Einrichtung einer Maurerklasse für traditionelle Bautechniken benötigt. Die Jugendlichen bekommen so eine Ausbildung, die ihr Selbstbewusstsein stärkt und sie befähigt, mit der eigenen Arbeit für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Dieses Anliegen unterstützen wir, indem wir Spenden für Werkzeuge und Materialien erbitten, die Arbeiten vor Ort übernehmen die Jugendlichen mit ihren Lehrern. Diese Aktion soll bis Weihnachten laufen. An dem „Spendenhaus“ auf unserer Info-Tafel in der Kirche Sankt Mariä Empfängnis können Sie verfolgen,



wie der Bau wächst. Mit einer Spende von 10 € können Sie zum Beispiel den Kauf eines Sacks Zement ermöglichen, mit 100 € den einer Schubkarre.

Bitte helfen Sie uns helfen!

Kontonummer:

DE72 3305 0000 0000 6961 20

bei der Stadtparkasse Wuppertal
(BIC: WUPSDE33XXX)

Bei Spenden bis 200 € erkennt das Finanzamt einen Überweisungsbeleg als Quittung an, wir stellen aber gern auch Spendenquittungen aus.

Für den Eine-Welt-Verein
Herbert Gondolf



Foto: Herbert Gondolf



Foto: Herbert Gondolf



Foto: Junin



Foto: Herbert Gondolf

Drei Gottesdienste

eine Botschaft

Familiensonntag in St. Mariä Empfängnis

Am ersten Sonntag im Monat war es wieder so weit. Der Kindermesskreis (das sind engagierte Frauen und Männer aus den Gemeinden des Wuppertaler Westens) hat gemeinsam mit Herrn Kaplan Menke für diesen Tag die Gottesdienste vorbereitet. Für die ganz Kleinen (0 – 6 Jahre) und ihre Eltern als Begleiter gab es den Wunderkorb-Gottesdienst im Kindergarten.

Die Schulkinder waren zum Wortgottesdienst im Pfarrzentrum eingeladen.

Ihre Eltern haben die Einladung zur Feier der Heiligen Messe in der Kirche erhalten.

An allen drei Orten wurde zur selben Zeit Gottesdienst gefeiert und - seit einiger Zeit - mit einer gemeinsamen Botschaft.

Die Schulkinder wurden am Ende des Wortgottesdienstes von den Messdiener*innen abgeholt und von der Gottesdienstleiterin in die Kirche begleitet, wo die vorderen Bänke für sie reserviert waren. Dort haben sie dann die Eucharistiefeier mit der Ge-

meinde gemeinsam weiter gefeiert. Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat die Erstkommunionvorbereitung 2023 begonnen. Dies bedeutet eine kleine Änderung im Ablauf des Familiensonntags. In der ersten Zeit der Vorbereitung werden die Kommunionkinder und die anderen Kinder noch nicht zur Eucharistiefeier in die Kirche kommen. Sie werden langsam herangeführt. In dieser Phase werden die Kinder im Pfarrzentrum weiter betreut, bis die Heilige Messe in der Kirche beendet ist.

Dann sind alle Familien – wie auch jetzt schon - herzlich eingeladen, beim Gemeindetreff Gemeinschaft zu erleben.

Bei Kaffee und Kuchen, Saft und anderen Leckereien haben alle die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über Gott und die Welt auszutauschen. Es können fair gehandelte Waren erworben werden. Der Gemeindetreff wird vom EineWelt-Verein und den verschiedenen Gruppierungen der Gemeinde St. Mariä Empfängnis veranstaltet. Für die Kleinen gibt es eine Spielcke. Die größeren Kinder dürfen

in den oberen Räumen spielen, malen und basteln. Oder es wird der Jugendraum mit Kicker, Billiard und Dartscheibe geöffnet. Bei schönem Wetter dürfen wir auch den Spielplatz des Familienzentrums nutzen. Die (angehenden) Messdiener*innen treffen sich zur Messdienerstunde. Während dieser Zeit ist auch die Bücherei geöffnet. Das Team überlegt sich oft für die Kinder, die sich ein Buch ausleihen, etwas Besonderes, z. B. wie zuletzt ein Martinsrezept.

Sie möchten mehr erfahren über den Kindermesskreis und die Gottesdienste für Kleinkinder und Schulkinder?

Schauen Sie auf unsere Homepage: www.katholisch-im-wuppertaler-westen.de/lebendige-gemeindelkinder/ueberblick/ oder schreiben Sie eine E-Mail an: kirchfuerkinder@kimww.de

Regina Monschau und
Stephanie Natho



Foto: Melanie Rogge

Sternsinger

20 * C + M + B + 23



Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Im Wuppertaler Westen sind die Planungen für die Aktion gestartet. Wir möchten Sie wieder persönlich besuchen.

Informationen zur Sternsingeraktion 2023 finden Sie auf unserer Homepage: www.katholisch-im-wuppertaler-westen.de

Sie möchten zum ersten Mal den Segen der Sternsinger bekommen und wohnen im Bereich der katholischen Kirche im Wuppertaler Westen? Dann können Sie uns eine E-Mail schreiben an:

sternsinger@kimww.de

Diese Adresse können Sie auch nutzen, wenn Ihr Kind Interesse hat, bei der Sternsingeraktion mitzumachen.

Den Segen der Sternsinger bringen wir im Bereich von St. Remigius

und St. Bonifatius in der Zeit vom 28.12.2022 bis 08.01.2023. Die Hauptaktion in St. Mariä Empfängnis und St. Ludger findet am 07.01.2023 bzw. am 08.01.2023 statt.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns auf die segensreiche Zeit mit den Sternsingern.

Regina Monschau und
Stephanie Natho
für das Sternsinger-
Vorbereitungsteam



"Mein Schuh tut gut"



Schuhaktion „Mein Schuh tut gut“
Wie in den vergangenen Jahren, sammeln die Kolpingsfamilien in der Adventszeit gut erhaltene Schuhe. Die Schuhe werden an Händler von Gebrauchtwaren in Afrika, Nahost und Osteuropa weitergeleitet, die damit ihre Existenz sichern und gleichzeitig zur Versorgung der örtlichen Bevölkerung beitragen.

Seit 2015 sind über 1,2 Millionen Paar Schuhe gespendet worden. In diesem Jahr stehen in den Kirchen St. Mariä Empfängnis und St. Remigius in der Zeit vom 1.-4. Advent Sammelkartons. Weiterhin besteht die Möglichkeit, an den Dienstagabenden um 20 Uhr die Schuhe bei der Kolpingsfamilie Vohwinkel im Pfarrzentrum von St. Mariä Empfängnis abzugeben. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit und spenden Sie Ihre nicht mehr benötigten Schuhe.

Das "Vohwinkler Dom Theater"

ist wieder da.

Nach einer pandemiebedingten zweijährigen Pause brachte der Theaterkreis unserer Gemeinde im Oktober und November wieder eine Komödie auf die Bühne im Pfarrzentrum von St. Mariä Empfängnis.

„Kaviar trifft Currywurst“ hieß es diesmal.

Für Erna Wutschke (Anne Bielefeld) ist in ihrer Eckkneipe im Herzen von Vohwinkel Ordnung und Sauberkeit nicht das Wichtigste. Aber als ihr neureicher Cousin Harry (Rene Quass) mit seiner „Puppe“ Heike (Vanessa Szemely), überraschend seinen Besuch anmeldet, muss sie das verqualmte Etablissement innerhalb von 24 Stunden in ein Edel-Restaurant verwandeln – denn dafür war Harrys Finanzspritze an sie eigentlich vorgesehen. Witzige Typen bevölkern in dieser typischen Boulevard-Geschichte die Bühne: Stammkundin Sandy (Melissa Droste), die sonst in der Kneipe ihren Frühschoppen einnimmt, muss in die Rolle der feinen Kundin schlüpfen, Uwe (Julien Levy) erzählt mangels sonstigem Gesprächsstoff allen seine flachen Witze, Ernas tollpatschiger Lebensgefährte „Blümchen“ (Stephan Bruns) jagt als piekfeiner Kellner von einer Katastrophe

in die nächste. Währenddessen setzt Ernas missgünstiger Nachbargastronom Wolfgang (Martin Schumacher) Ungeziefer im Lokal aus, der Bürgermeister (Philipp Rohde) betrinkt sich mitten im Wahlkampf, und seine Frau Annabell (Britta Schulze) führt ihre bizarren Mode-Kreationen spazieren. Nur der schweigsame Stammgast Heini (Norbert Florian) sitzt wie ein Fels in der Brandung am Tresen. Natürlich geht am Ende alles gut aus: Erna kommt mit ihrer hausgemachten Currywurst in der angesagten Feinschmecker-Zeitung sogar groß raus, „Blümchen“ bekommt einen lukrativen Job, Sandy wird als Kellnerin engagiert, und auch Harry ist versöhnt.

Bis zur Premiere hat das Schauspielteam mit mehreren Neuzugängen etwa 40 Probenabende absolviert. Die Bühne wurde in zweiwöchiger Arbeit mit allen Beteiligten aufgebaut und war wieder mit viel Liebe zum Detail ausgestattet. Für die Pausenverpflegung waren ausreichend Getränke und viele Portionen Currywurst bestellt, sodass einem reibungslosen Theaterablauf nichts im Weg stand. Allerdings traf das Ensemble nach dem ersten Wochenende eine Krankheitswelle. Dank des großen

Engagements von drei Ersatzspieler/innen (Eva Stuhr, Svenja Schäfer und Sebastian Efkes) konnte die aufgefangen werden, ohne dass es im Spielablauf sonderlich auffiel.

Insgesamt haben gut 1.000 Zuschauer die Aufführungen gesehen. Das Theater war damit nicht ganz so ausverkauft, wie man es in der Vergangenheit immer gewohnt war. Aber dem Vergnügen der anwesenden Gäste tat das keinen Abbruch. Auch der Autorin Winnie Abel gefiel, was der Theaterkreis auf die Bühne brachte. Überraschend hatte sie mit ihrer Familie die Aufführung besucht.

Mehr erfahren Sie online unter www.kimww.de/vdt. Dort finden Sie das Archiv mit vielen Fotos aus der Geschichte des Vohwinkler Dom Theaters. Kontakt: Norbert Florian, Mail norbert.florian@web.de

Silvia Florian



Foto: Juliane Budschun

Fußball mit dem Ehrenamt

in unseren Pfarrgemeinden gemeinsam?

Lukas Podolski schreibt in seinem Buch dranbleiben! Warum Talent nur der Anfang ist: „Ich habe ein Talent. Damit bin ich auf die Welt gekommen und ich weiß, dass es ein absolutes Glück ist, so eine ausgeprägte Fähigkeit mitzubringen. Aber man muss sie auch erkennen, etwas daraus machen und Einsatz zeigen, außerdem Menschen um sich haben, die das sehen und bedingungslos fördern. Menschen die an dich glauben.“ (Gabriel Verlag, Stuttgart/Wien, 2014, Seite 28)

Wir wollen in unseren und für unsere Pfarrgemeinden

- Talente entdecken,
- Talente entwickeln und
- Talente begleiten

Denn auf uns kommt es an, dass unsere Gemeinden lebendig sind und positiv in den Wuppertaler Westen ausstrahlen.

Neu: Ehrenamtskoordination

Was ist Ehrenamtskoordination?

Ehrenamtskoordination ist die systematische Strukturierung des Ehrenamts in unseren Gemeinden.

Was will Ehrenamtskoordination erreichen?

Ehrenamtskoordination soll das immer mehr an Bedeutung gewinnende Ehrenamt unterstützen und die Ehrenamtler sowie potenzielle Interessente begeistern.

Wie soll Ehrenamtskoordination gelebt werden?

Im 1. Schritt will die Ehrenamtskoordination Menschen innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde ansprechen und für das Ehrenamt gewinnen.

Dabei steht nicht ausschließlich der Bedarf im Vordergrund, sondern mit gleichem Gewicht die Fragen: Welche Talente kann ein potentiell Interessierter einbringen? Öffnen sich hier evtl. Türen für etwas Neues?

Im 2. Schritt will Ehrenamtskoordination die Ehrenamtler begleiten und vernetzen. Dies bedeutet nicht nur für Fragen und für operative Unterstützung, wie z.B. für Fragen zu Zuständigkeiten, Schlüsselverwaltungen, Kostenerstattungen, Terminabsprachen ... zur Verfügung zu stehen, sondern auch Ehrenamtler persönlich und fachlich zu entwickeln.

Auch der Austausch untereinander soll nicht zu kurz kommen. Hierzu gibt es ein vielfältiges Angebot über das Erzbistum Köln.

Wie sind wir gestartet?

Eine engagierte Gruppe bestehend aus 15 Ehrenamtlern aus vielen Bereichen unserer Pfarrgemeinden sind nach einem Informationsabend in der Kirche St. Mariä Empfängnis zu mehrtägigen Weiterbildungen nach Köln in die Tagungsstätte 'Maternushaus' gefahren. Dort wurde uns das Know-how für die Ehrenamtskoordination von der zentralen 'Service-stelle Ehrenamt' des Erzbistums Köln vermittelt.

Was ist bis jetzt umgesetzt?

Der 1. Schritt ist aktuell verwirklicht. In den Kirchen St. Mariä Empfängnis und St. Remigius steht jeweils eine Stellwand mit Ehrenamts-Stellenausschreibungen. Auch auf unserer Homepage:
www.katholisch-im-wuppertaler-westen.de/aktuelles/ehrenamt
können die Ehrenamtsaufgaben abgerufen werden. Wer ein anderes Talent einbringen möchte, worüber

wir uns sehr freuen, kann sich gerne per Email an
Wolfgang.Jarisch@kimww.de oder an
Regina.Monschau@kimww.de
wenden.
(Er-)Finde Dein Ehrenamt!

Eine herzliche Bitte

Machen Sie persönlich auf dieses neue Angebot aufmerksam. Es gibt sicherlich vielfältige Anlässe hierauf anzusprechen. Werden Sie zum Botschafter einer neuen Welt von ehrenamtlich Engagierten in unseren Gemeinden.

Herzlichen Dank!

Wolfgang Jarisch

Kreuz- und Quer-Gespräche

Wussten Sie schon, dass Sie einige der vergangenen Kreuz-und-Quer-Gespräche im Internet finden, wenn Sie den Termin verpasst haben oder einen Vortrag Freunden und Bekannten zugänglich machen wollen? Unter <https://anchor.fm/evangelische-kirchengemeinde-vohwinkel> finden Sie z.B. den Vortrag von Christoph Butterwege zum Thema „Kinderarmut in unserer Stadt“ oder das nicht weniger hörensweite Gespräch mit Dr. Armin Lange und Herbert Gondolf zum Thema „Maria in ökumenischer Perspektive“.

Weil wir nicht jeden Abend aufzeichnen können und weil „live vor Ort“ immer noch am Schönsten ist, laden wir herzlich ein, die nächsten Kreuz-und-Quer-Gespräche in Präsenz vor Ort zu erleben.

Bitte beachten! Im Dezember ändern sich gegenüber den ursprünglich veröffentlichten Planungen der Ort und der Termin.

*„Weihnachtskrippen aus aller Welt“
mit Brigitte Gerling-Halbach und
Ulrich Halbach*

*Montag, 12. Dezember,
19.30 Uhr,*

*Ev. Gemeindezentrum Sonnborn,
Kirchhofstr. 20*

Die Beliebtheit der Weihnachtskrippe bleibt ungebrochen.

Ob in Kirchen mit lebensgroßen Figuren oder in Privathäusern mit kleinen Figuren, als Stallkrippe oder so klein, dass sie in eine Streichholzschatel passt: immer kommt das Geschehen von Bethlehem in die Erinnerung der Betrachtenden.

Brigitte Gerling-Halbach und Ulrich Halbach erläutern die Geschichte und Bedeutung der Weihnachtskrippe und stellen anschließend ihre Krippensammlung vor, die über 30 Krippen umfasst - ein kleiner Einblick in die große Vielfalt von Krippendarstellungen.

*„Nichts ist gut in Afghanistan“
mit Maria Shakura (Diakonie Wuppertal, Flüchtlingsberatung)*

Montag, 16. Januar,

19.30 Uhr,

*Ev. Gemeindezentrum Vohwinkel,
Gräfrather Str. 15*

Um Afghanistan ist es still geworden seit der Machtübernahme der Taliban. Unsere Schlagzeilen werden längst von anderen Themen bestimmt, obwohl die Situation für die Menschen vor Ort nach wie vor dramatisch ist. Maria Shakura berichtet von den Sorgen afghanischer Geflüchteter um Angehörige in der alten Heimat und vermittelt uns so ein lebendiges Bild der Lage vor Ort.

Vorschau Februar: Im Februar findet kein Kreuz-und-Quer-Gespräch statt, weil der gewohnte Termin am 2. Montag im Monat auf Rosenmontag fällt.



Foto: Mohammad Rahmani auf unsplash.com

Irish Folk

im Pfarrzentrum
von St. Mariä Empfängnis

Die Durststrecke ist beendet, es findet wieder ein Irischer Abend in unserer Gemeinde mit irischem Bier und Whiskey, sowie landestypischen Snacks statt. Wir freuen uns darauf, die Band Fragile Matt, die uns bereits mehrfach einen tollen Abend bereitet hat,

am 21.01.2023

um 20 Uhr begrüßen zu dürfen.

Den Erlös des Abends wollen wir, wie in den vergangenen Jahren, an das Bergische Kinder- und Jugendhospiz Burgholz spenden.

Karten für den Abend sind gegen eine Spende von 10,-- € oder mehr seit Ende November im Pfarrbüro St. Mariä Empfängnis zu erhalten oder Sie wenden sich an die Kolpingsfamilie Vohwinkel

(kolpingsfamilie.vohwinkel@gmail.com).

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Abend mit Fragile Matt.



Neuer Seelsorger

im Wuppertaler Westen

Im Gebet bei Gott sein – und daran mitwirken, dass ich und Sie und alle, die hier wohnen, immer mehr spüren und verstehen, wie sehr Gott jeden Einzelnen und jede Einzelne liebt: Das ist für mich der sinnvollste Einsatz meiner Zeit und meiner Talente. **Gott ist mit uns. Und er ist auf unserer Seite.**

Nach einem ersten Jahr in Wipperfürth im Oberbergischen hat für mich mit dem September 2022 die zweite Phase der Berufseinführung für Pastoralreferenten begonnen. Der Erzbischof hat mich dazu in Ihre Pfarreien in Vohwinkel, Sonnborn und Varresbeck gesandt.

Ich bin dankbar dafür, dass manche von Ihnen mich schon bei den ersten Besuchen und Begegnungen so herzlich willkommen geheißen haben. Mittlerweile habe ich schon viele Gläubige, Engagierte und Mitarbeiter hier kennengelernt und fühle mich irgendwie – angekommen. Die zeitliche Perspektive für mich und für Sie, für unsere gemeinsame Zeit hier, das sind, wenn alles wie vorgesehen verläuft, mindestens fünf Jahre. Auf die Zeit mit Ihnen freue ich mich sehr und bin offen für Sie und alles, was ich hier Gutes erfahren und lernen kann.



Geboren bin ich in Bayern, im Süden von München; getauft und gefirmt im Erzbistum München und Freising. Theologie studiert habe ich in Eichstätt, Rom und Paderborn. Ich bin begeisterter Musiker und habe zudem eine gewisse Leidenschaft für Computer, Ton- und Videotechnik. Im Sommer 2021 habe ich meine bezaubernde Frau geheiratet, die ich im Rheinland kennengelernt habe. Mit uns nach Vohwinkel umgezogen ist zudem unser lieber Sohn, der vor gut vier Monaten geboren wurde.
Lorenz Reichelt, Pastoralassistent

Lorenz Reichelt postet hin und wieder kurze Videos und andere Eindrücke auf YouTube [@lorenzreichelt](#) und Instagram [@lorenz.reichelt](#)
Dazu können Sie seinen Kanal auf der jeweiligen Plattform abonnieren. Im ersten Beitrag auf der jeweiligen Plattform stellt er sich vor.

November 2021

Marcel Engels 27 ME
Gertrud Federspiel 83 ME
August Willi Finis 89 RE
Richard Fikus 72 ME
Leonhard Oruba 62 ME
Meta Schönneis 98 BO
Emanuele Giannone 84 RE
Ingo Mack 53 RE
Wolfgang Cimala 75 ME
Heinrich Francki 64 RE

Dezember 2021

Jürgen Devers 81 RE
Marianne Dohle 100 BO
Dr. Rolf-Jürgen Singer 81 BO
Klaus Steinmetz 94 ME
Waltraud Lox 93 ME
Christa Weller 66 ME
Therese Schlichting 93 ME
Gerti Fischer 89 RE
Erich Thurn 82 RE
Hildegard Nimz 82 ME
Ilona Julie Margarete Wende 75 ME
Alojs Mesicek 88 ME
Elisabeth Theodora Schulte 84 ME
Michael Kempkes 62 ME
Edeltraud Ursula Klöbbe 78 ME

Januar 2022

Jozef Nowakowski 60 ME
Marion Rosenthal 79 BO
Hans-Joachim Webermeier 86 ME
Helga Magor 101 ME
Agnes Kittel 96 ME
Johannes Toring 98 ME
Anton Muschiol 72 ME
Hans-Helmut Karlshaus 89 ME
Sebald Schittko 79 ME
Jürgen Buschmann 84 ME
Christel Jörges 75 RE
Christina Hensche 86 RE
Herbert Rehrmann 92 BO

Wir Gedenken

Februar 2022

Wolfgang Reichel 85 RE
Barbara Ramscheidt 84 ME
Edith Kohlmeyer 92 RE
Irene Plaza 87 BO
Herbert Filipczyk 65 RE
Siegfried Trippel 87 BO
Christa Sander 77 BO
Brigitte Noth 81 ME
Franz Diethard 80 BO
Leonhard Ritzerfeld 94 BO
Ursula Achinger 90 ME
Brigitte Patolla 95 BO
Alois Stitz 91 ME
Margarete Meuler 93 RE

März 2022

Norbert Bösel 90 ME
Johannes Chmielorz 87 ME
Gertrud Loos 90 BO
Anna Michel 90 BO
Marie-Luise Steinecke 86 RE
Klara Korten 92 BO
Hildegard Frink-Kogel 82 RE
Gerd Schröter 74 BO
Anneliese Wesser 96 BO

April 2022

Günter Koch 89 RE
Brigitte Rieder 81 ME
Margaretha Lehmann 83 BO
Heinrich Schnetzer 88 RE
Michael Wollenberg 69 RE
Karl Stroka 80 ME
Agnes Orth 85 BO
Emilia Diaz Almela 93 RE
Gisela Barbara Kämmerer 86 RE
Karl Stroka 87 BO
Heinz Zimmer 74 RE

Mai 2022

Luigia Zanoni 91 ME
Margarete Buchmann 93 BO
Norbert Josef Kötter 65 ME
Waldemar Kunert 93 BO
Michele Varrese 79 RE
Rinaldo Borsatti 83 ME
Magdalene Patan 86 ME
Annelie Vogt 79 RE
Irene Richter 88 ME
Rosemarie Stranzl 88 ME
Roswitha Wedekind 84 ME
Ingeborg Otterbein 95 BO
Maria Machate 92 RE

Juni 2022

Gerhard Wilhelm Spittmann 82 BO
Heinrich Schulz 75 ME
Felizitas Bunzel 101 BO
Rudolf Balzer 94 ME
Michael Lipp 48 ME
Klaus Wilhelm Windelschmidt 85 RE
Klaus Maag 62 ME
Ursula Nickel 87 RE
Sieglinde Magdalena Pohl 79 BO
Sebastian Gärtner 91 BO
Birgit Hox 56 RE
Inge Bauer 93 ME

Juli 2022

Maria Brinkmann 87 BO
Ursula Werner 85 RE
Olga Henkhaus 84 ME
Herbert Harke 86 RE
Wilhelm Mays 89 ME
Johanna Landrock 103 BO
Walter Haschke 95 ME
Hans Nolte 95 RE

August 2022

Manfred Krüger 82 ME
Hedwig Matuschek 91 RE
Karl Herbst 90 BO
Herbert Wystrach 92 ME
Brigitta Resi Peters 80 RE

September 2022

Helmut Großer 84 ME
Giuseppe Bacchi 80 ME
Maria Kötter 93 ME
Irmgard Hövels 91 ME
Frank-Jürgen Lothar Pogoda 86 ME
Hermann Küpper 87 BO
Josef Lehnhardt 57 ME

Oktober 2022

Mechtilde Breuer 85 ME
Stevan Babli 72 ME
Wilma Wilhelmine Behr 91 BO
Johann Georg Pukalla 62 ME
Jürgen Olbrich 84 ME
Johanna Reufels 100 RE
Otilie Musial 81 ME
Heinrich Wessels 84 BO
Maria Barbara Schneider 72 RE
Margaretha Maria Elisabeth Kornetzki 84 RE
Thomas Krieger 56 ME
Ignatz Schlenker 94 BO

Kontakt

Pfarrbüro

Edith-Stein-Str. 15
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 2606690,
Fax: 0202 26066910

pfarrbuero@wuppertaler-westen.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 – 12:00 Uhr
Di zusätzlich 15:00 – 17:00 Uhr
Mi ganztägig geschlossen
Do zusätzlich 15:00 – 17:00 Uhr
In den Schulferien ist das Pfarrbüro
nur vormittags (9:00 – 12:00 Uhr)
geöffnet.

Pfarramtssekretärinnen

Anna-Maria Brosig, Sandra Deja,
Young-Nam Steinbrecher-Han

Verwaltungsleitung

Isabell Küppersbusch
Tel.: 0202 26066913

isabell.kueppersbusch@erzbistum-koeln.de

Seelsorger

Pastor Klaus-Peter Vosen
(Pfarrverweser)
Tel.: 0171 2322702

klaus-peter.vosen@erzbistum-koeln.de

Kaplan Tobias Menke

Tel.: 0202 25334422; 0170 3254213

tobias.menke@erzbistum-koeln.de

Pastoralassistent Lorenz Reichelt

Tel.: 0160 96796324

lorenz.reichelt@erzbistum-koeln.de

Priester-Notfallhandy

(nur für Krankensalbung):

Tel.: 0171 9327732

Vorsitzende des Pfarrgemeinderats

Regina Monschau
Tel.: 0179 6311238

regina.monschau@yahoo.de

Pfarrkirche St. Mariä Empfängnis

Edith-Stein-Str. 15,
42329 Wuppertal

Pfarrkirche St. Bonifatius

Deutscher Ring 9, 42327 Wuppertal

Pfarrkirche St. Remigius

Garterlaie 23, 42327 Wuppertal

Kirche St. Ludger

Ludgerweg 11, 42329 Wuppertal

Seelsorgebereichsmusikerin

Christina von Eynern-Söder
Tel.: 0202 9469089

christina.voneynern@kimww.de

Kirchenmusiker

Klaus Lubisch
Tel.: 0202 2571193;
Mobil 0157 73355481

klaus.lubisch@gmail.com

Küsterinnen

Barbara Hoffmann, Sonja Vujanovic

Katholisches Familienzentrum
Gustavstraße
f. Kinder ab 2 Jahren
Leiterin: Melanie Neureiter
Gustavstraße 10
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 26066923
familienzentrum@wuppertaler-westen.de

Kath. inklusive Kindertagesstätte
Kurlandstraße
f. Kinder ab 2 Jahren
Leiterin: Marelina Colella
Kurlandstr. 57
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 780541
kita-kurlandstrasse@wuppertaler-westen.de

Kath. inklusive Kindertagesstätte
St. Remigius
für Kinder ab 2 Jahren
Leiterin: Miriam Kuhnke
Garterlaie 77
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 742254
kita-st-remigius@wuppertaler-westen.de

Caritas-Kindertagesstätte
St. Elisabeth
für Kinder ab 4 Monaten
Leiterin: Julia Palme
Stockmannsmühle 23
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 716438
kita.elisabeth@caritas-wsg.de

Haus der offenen Tür St. Bonifatius
(HoT)
Leiterin: Ana Quiles
Varresbecker Str. 83
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 716324
hot-boni@kircheimbergischen.de

Städtische katholische Grundschule
Corneliussschule
Schlüssel 2
42329 Wuppertal
Tel.: 0202 5637324
corneliusschule@stadt.wuppertal.de

Alten- und Pflegeheim St. Remigi-
ushaus und Haus Bonifatius
Leiter: Frank Köbbemann
Garterlaie 29
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 27490
altenheim@remigiushaus.de

Caritas-Altenzentrum
Paul-Hanisch-Haus
Stockmannsmühle 23
42115 Wuppertal
Tel.: 0202 71970
altenzentrum.paulhanischhaus@caritas-wsg.de



Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das Jahr 2023.

Wir bedanken uns bei den Austrägern, die dafür sorgen, dass die Pfarrmagazine zu unseren Lesern in den Briefkasten kommen.

Falls Sie uns dabei unterstützen möchten oder sich vorstellen könnten, in der Redaktion mitzuarbeiten, wenden Sie sich gerne an die neue Leitung des Redaktionsteams, Frau Barbara Volbeding: barbara.volbeding@kimww.de

Wir verabschieden uns von Herrn Klaus Volbeding und danken ihm für die vielen Jahre, die er als Redaktionsleiter zur Verfügung stand.

Das Redaktionsteam

